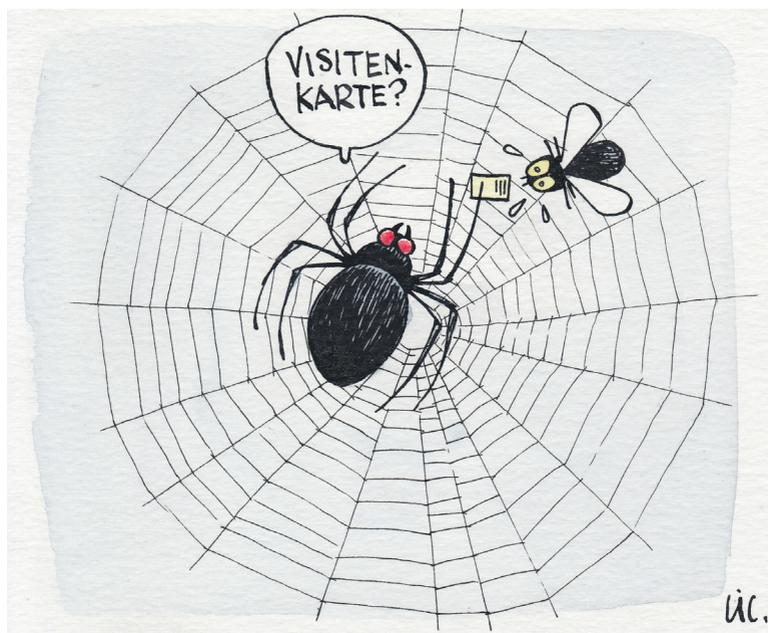


BERUFLICHE NETZWERKE

Wer hilft bei einem Stellenwechsel?

Welchen Nutzen haben berufliche Netzwerke bei Stellenwechseln? Welche Personen innerhalb eines Netzwerkes sind besonders hilfreich? Wie wichtig sind Kontakte aus beruflichen Weiterbildungen? Solchen Fragen sind Forscher an der ETH Zürich in einem Nationalfondsprojekt nachgegangen – mit zum Teil überraschenden Resultaten.

Von Dr. Cécile Tschopp und Dr. Martin Gubler



Die Profi-Netzwerkerin.

Dem Aufbau und der Pflege von persönlichen Netzwerken im Arbeitsleben wird grosse Bedeutung beigegeben, wie die steigende Zahl an populärwissenschaftlichen Ratgebern und die Beliebtheit von Netzwerkplattformen wie Xing oder LinkedIn zeigen. Der erwartete Nutzen von Netzwerken reicht von Kooperationsprojekten über Auftragsvermittlung bis zur Unterstützung bei der Stellensuche. Dabei wird angenommen, dass der Nutzen aufgrund von informellen, freiwilligen Beziehungen zustande kommt, die den gegenseitigen Zugang zu Ressourcen und Informationen ermöglichen.

Unterstützung nutzen

Erfolgreiches Netzwerken zeichnet sich durch die Schaffung eines soliden Netzwerkes aus, das für die angestrebten Handlungen Unterstützung bietet. Dies kommt zum Beispiel bei radikalen beruflichen Wechseln zum Tragen, wenn neben der Funktion auch das Unternehmen und die Branche gewechselt werden. Gerade für solche Wechsel bietet ein gutes

Netzwerk unter anderem Unterstützung in Form von Informationsbeschaffung, Erteilen konkreter Ratschläge, Vermitteln von Kontakten zu relevanten Personen oder konkreter Stellenangebote. Dadurch können Individuen konkret von ihrem Netzwerk profitieren.

Das optimale Netzwerk

Interessant ist die Frage, welche Netzwerkstrukturen optimal sind für den grösstmöglichen Nutzen: Welche Personen in einem Netzwerk bieten hilfreiche Unterstützung für den angestrebten Wechsel? Dazu wurden 539 Absolventen von Nachdiplom-Managementausbildungen an zehn Schweizer Hochschulen befragt. Von den Teilnehmenden wurden im Frühsommer 2011 mithilfe eines Online-Fragebogens unter anderem Informationen zu vergangenen Stellenwechseln, zum beruflichen Netzwerk und der daraus erhaltenen Unterstützung erhoben. Die befragten Absolventen waren im Schnitt 43 Jahre alt, 87 % davon waren männlich und ihr letzter Stel-

lenwechsel lag im Mittel vier Jahre zurück. 23 % dieser Stellenwechsel wurden als radikal klassifiziert (gleichzeitiger Wechsel von Funktion, Organisation und Branche). Die Auswertungen bestätigten, dass für das erfolgreiche Vollziehen von radikalen Wechseln tatsächlich mehr Unterstützung aus dem Netzwerk genutzt wird. Typischerweise bieten – unabhängig von der

Es kommt vor allem darauf an, die richtigen Leute im Netzwerk zu haben, statt einfach über möglichst viele Kontakte zu verfügen.

Netzwerkgrösse – jeweils eine bis drei Personen konkrete Unterstützung bei beruflichen Wechseln. Es ist anzunehmen, dass mit zunehmender Netzwerkgrösse die Chance steigt, für einen bestimmten Wechsel die richtigen Kontaktpersonen innerhalb des eigenen Netzwerkes zu finden. In der Tat bietet ein grosses Netzwerk tendenziell mehr Unterstützung, wie sich in den Resultaten zeigte. Es wurde dort aber auch deutlich, dass es vor allem darauf ankommt, die richtigen Leute im Netzwerk zu haben, statt einfach über möglichst viele Kontakte zu verfügen.

Deshalb lohnt sich ein Blick auf die Einzelpersonen, die spezifische Unterstützung zum Stellenwechsel leisten. Es zeigte sich nämlich, dass die Unterstützung bei einem erfolgreichen Stellenwechsel vor allem von Personen kommt, die man aufgrund der eigenen Arbeitstätigkeit kennt. Weiter bieten vor allem Personen Unterstützung, die beruflich ähnlich ausgerichtet sind und mit denen regelmässiger und lang währender Kontakt gepflegt wird. Erstaunlich ist hingegen, dass Personen, die man von der Ausbildung her kennt, meist keine bedeutsame Unterstützungsfunktion wahrnehmen. Zwar bieten

berufliche Weiterbildungen hervorragende Möglichkeiten, das eigene persönliche Netzwerk zu verbreitern und vertiefen, was durchaus hilfreich sein kann. Wer sich aus inhaltlichen Gründen für eine Weiterbildung entscheidet, kann und soll auch die sich dadurch bietenden Chancen zum Netzwerken nutzen. Hingegen deuten die Ergebnisse der Befragung darauf hin, dass die mit einer Weiterbildung einhergehenden Netzwerkkontakte im Alltag weniger relevant sind und in ihrer Bedeutung überschätzt werden. Eine bestimmte Weiterbildung primär aus Gründen der Netzwerkerweiterung und -pflege zu wählen, ist also nicht ratsam. Wer sich von einer Weiterbildung und dem daraus resultierenden Netzwerk trotzdem vor allem Unterstützung für zukünftige Stellenwechsel verspricht, knüpft idealerweise ein Netzwerk mit Personen ähnlicher beruflicher Ausrichtung und vergisst dabei nicht, Kontakte zu Personen aufrechtzuerhalten, die man aus dem eigenen Arbeitsumfeld kennt.

Dr. Cécile Tschopp und Dr. Martin Gubler arbeiten als wissenschaftliche Mitarbeiter/Dozenten an der Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie an der ETH Zürich. (www.oat.ethz.ch)

PRAXISTIPPS

Nutzen Sie berufliche Weiterbildungen auch zum Erweitern Ihres Netzwerkes, denn ein grösseres Netzwerk ist potenziell hilfreicher. Wählen Sie Ihre Kontakte jedoch gezielt: Gehen Sie vor allem auf Menschen zu, die Sie interessieren und an denen Ihnen ehrlich etwas liegt. So schaffen Sie eine gute Basis für einen langfristigen Kontakt, der beiden Seiten auch in Zukunft hilfreich sein kann. Im Internet finden sich zahlreiche Tipps für erfolgreiches Netzwerken, z.B. karrierebibel.de/netter-worke-45-tipps-fuer-besseres-netzwerken